

16. Juni 2004

Pressemitteilung der IGKB zur Vorstellung der Bilanz und des Aktionsprogramms

Bilanz und Ausblick: Das Aktionsprogramm 2004 bis 2009

Umwelt- und Verkehrsminister Ulrich Müller (Baden-Württemberg), Umweltstaatssekretärin Emilia Müller (Bayern), Sektionschef Dr. Wolfgang Stalzer (Österreich), der Vorsitzende der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee, Peter Michel (Schweiz), Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber (Vorarlberg) sowie hochrangige Vertreter der Länder und Kantone am Bodensee, haben am Mittwoch (16. Juni 2004) bei einer Pressekonferenz in Lindau auf dem Bodenseeschiff "Hohentwiel" einen verbesserten Schutz der Ufer- und Flachwasserzone angekündigt. Sie trafen sich anlässlich eines Symposiums der IGKB über den Bodensee und sein Einzugsgebiet, um der Öffentlichkeit das "Aktionsprogramm 2004 – 2009" vorzustellen.

Als sich die Gewässerexperten der IGKB im November 1959 zum ersten Mal trafen, gab es ein Riesenproblem: Die Phosphorwerte im See waren rasant angestiegen und sie stiegen weiter - der Bodensee drohte umzukippen. Nun haben die Mitglieder der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee bei der 50. Tagung Anfang Mai die "Bilanz 2004" verabschiedet, in der das bisher Erreichte in einem 176-seitigen Buch zusammengefasst ist. Diese Bilanz kann sich sehen lassen: So ist es in den vergangenen Jahrzehnten vor allem gelungen, die Wasserqualität des Bodensees wieder entscheidend zu verbessern. An diesem Erfolg, für den die Anrainerstaaten mittlerweile rund vier Milliarden Euro aufbringen mussten, hat die IGKB entscheidenden Anteil. Die positive Bilanz kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch eine Reihe von Maßnahmen für eine weitergehende Verbesserung der ökologischen Verhältnisse am Bodensee erforderlich ist. Die zuständigen Ressortminister der Anrainerländer sind sich dabei einig, dass vor allem der Zustand der Ufer- und Flachwasserzone mangelhaft ist. Dieser sensible Bereich ist über weite Strecken so stark von Bauwerken aller Art – Mauern, Hafenanlagen, Bojenfeldern – geprägt, dass er seine Aufgabe als ökologisch besonders wichtiger Lebensraum für den See zum Teil nur noch ungenügend erfüllen kann.

BUWAL · Bundesamt für Umwelt, Wald
und Landschaft
CH-3003 Bern

Tel +41 +31 322 69 68
Fax +41 +31 323 03 71
Benjamin.Sollbeger@buwal.admin.ch
www.igkb.org

Aufbauend auf der "Bilanz 2004" und den dort festgestellten Defiziten widmet sich das "Aktionsprogramm 2004 -2009" schwerpunktmäßig der Wiederherstellung eines naturnahen Zustandes der Ufer- und Flachwasserzone. Dabei wird in einem ersten Schritt am ganzen See eine seenkundliche Bewertung nach einer fünfstufigen Skala durchgeführt. Dazu wird das Ufer in 50-Meter Abschnitte eingeteilt. Für Bereiche, die deutliche ökologische Defizite aufweisen, wird die IGKB auf der Grundlage eines eigens hierfür erarbeiteten Leitfadens für Renaturierungen konkrete Aufwertungsmaßnahmen vorschlagen. Den Ländern und Kantonen soll dann deren zügige Umsetzung empfohlen werden.

Die "Bilanz 2004" und das "Aktionsprogramm 2004 bis 2009" finden sie unter www.igkb.org .



Herr Peter Michel

Vorsitzender der Internationale Gewässerschutzkommission für den Bodensee

